

**Protokoll der
4. ordentlichen Sitzung des Institutsrates Chemie
am 06.02.2002**

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:55

Anwesend: Abram bis 16:00, Christmann, R. Erdmann bis 14:45, Hartl, Hucho bis 15:30, Knapp, Haase, Manz (Vertreter von Prof. Reißig), Lehmann, Oppel, Schacherl, Schmidt-Göner bis 16:00, Müller, Schröder, Brüdgam

Gäste:

Protokoll: M. Barukcic

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung, nichtöffentl. Teil

Die Tagesordnung, nichtöffentl. Teil, wird **einstimmig** angenommen.

TOP 2-7 s. Vertraulicher Teil des Protokolls

TOP 8 Genehmigung der Tagesordnung, öffentl. Teil

Zur vorliegenden Tagesordnung kommen 2 Tagesordnungspunkte dazu:

1. Einführung eines NC in Chemie
2. Ausbildungskommission - Studienkommission

Die Tagesordnung wird somit **einstimmig** angenommen.

TOP 9 Genehmigung des Protokolls, öffentl. Teil

Das Protokoll wird in seiner Form genehmigt, nur bei TOP 9 wird der Name von Prof. **Roesky** berichtigt.

TOP 10 Bericht des GD

Das Institut erhält eine Gutschrift über 25k EU von Chemical Abstracts, da neben der elektronischen Version die gedruckte Version nicht extra berechnet wird. Dies bedeutet eine gewisse Entspannung bei den Bibliothekskosten.

Ergebnis der Kapazitätsanalyse von Herrn Dr. Zach

Der GD bedankt sich an dieser Stelle bei Herrn Dr. Zach für seine Geduld und Kooperation.

Die Aufnahmegrenze der Zahl der Studenten für einen NC am Institut für Chemie der FUB (ohne Biochemie aber mit Lehramtskandidaten) liegt bei **121** (91 Diplomchemie und 30 Lehramtchemie). Dabei wird von einem Anteil von 25% an Lehramtskandidaten, wie dies zur Zeit der Fall ist, ausgegangen.

Zur Zeit haben wir (Stand SS2001) 446 Studenten Diplomchemie und 140 Studenten für das Lehramt (und 91 Studenten für Promotion, diese zählen aber nicht).

Die Zulassungszahlen waren im letzten Jahr (Summe aus den Semestern WS2001/2002 und SS2001) 216 (150/66) Studenten Diplomchemie, 45 (26/19) Lehramt und 13 (13/?) Polymer Science. Summiert über die Semester 1 – 6 (Stand SS2001) haben wir 283 Studenten im Studiengang Diplom und 65 Studenten im Studiengang Lehramt also insgesamt 348. Das ergibt eine gemittelte Studentenzahl pro Studienjahr von 116 Studenten. Das heißt wir sind auch bei Berücksichtigung eines Schwunds dicht an einem NC. Da die Studentenzahlen im ersten Semester und auch in den höheren Semestern weiter steigen werden und unser Bestand an Lehrpersonal weiter abnehmen wird, erwarte ich zum nächsten Wintersemester WS2002/2003 dass die Bedingungen für einen NC sicher erfüllt sein werden.

Basis für die Kapazitätsberechnungen sind das planmäßig (und im Überhang) vorhandene Lehrpersonal am Institut für Chemie und die Curriculumnormfaktoren für Diplomchemie 5,3 (nach

Abzug der Lehrimporte 5,035) und Lehramtchemie 2,65. Die Werte der Curriculumnormfaktoren werden durch die Hochschulrektorenkonferenz festgelegt. Bei einem Anteil der Studenten von 75% in Diplomchemie und 25% in Lehramtchemie beträgt der gewichtete Curriculumnormfaktor **4,4388**.

Aufstellung des Lehrpersonals mit der zu erbringenden Lehrleistung:

Professoren 22 + 3 (Überhang) = 25 – 5 (Biochemie)	20 mit je 8 SWS
Oberassistenten C2	2 mit je 6 SWS
Wiss. Assistenten C1	4 mit je 4 SWS
Akademische Räte 16, ohne BC 12 mit Lehrverpflichtung	9 mit je 8 SWS
Studienräte im Hochschuldienst	2 mit je 12 SWS
WiMiQ total 43 Chemie	36 mit je 4 SWS
	Σ 430 SWS
abzüglich Lehrexport und Ausübung der Tätigkeit eines Dekans zu erbringende Lehrleistung	-161 SWS
	269 SWS

Schließlich ergibt der zweifache SWS-Satz der zu erbringenden Lehrleistung dividiert mit dem gewichteten Curriculumnormfaktor die Zahl der Studenten, die jährlich zugelassen werden müssen:

$$(2 * 269 =) \quad 538 : 4,4388 = 121,2 \quad (91 \text{ Diplomchemie und } 30 \text{ Lehramt})$$

Allerdings muss die Studentenzahl um den noch zu bestimmenden Schwund erhöht werden. Dieser ist in der Chemie relativ hoch.

Bei einer entsprechenden Untersuchung in 1996 war das Ergebnis, dass die NC Grenze für die Zulassung von Studenten erreicht würde bei 129 Studenten in Diplomchemie und 14 in Lehramtchemie. Die größeren Zulassungszahlen lassen sich mit dem damals größeren Bestand an Lehrpersonal erklären.

Deshalb soll jetzt die Einrichtung eines NC in Chemie angestrebt werden. Eine Rücksprache mit den Direktoren der chemischen Institute der Humboldt Universität und der Technischen Universität ergab, dass diese sehr ähnliche Probleme haben. Wir streben an, den NC in Chemie einheitlich für alle drei Berliner Universitäten ab dem WS2002/2003 einzurichten.

Belastung der WiMiQ Stelleninhaber in der Lehre

Die ausgefüllten Fragebögen sind beim GD eingegangen. Leider hatte der GD noch keine Zeit sie sorgfältig zu sichten. Er wird sich zu gegebener Zeit an die Bereichssprecher wenden, um Einzelheiten zu diskutieren.

TOP 11 Diskussionspunkt Masterstudiengang Chemie

Die Studienkommission hat in 2 Marathonsitzungen jeweils bis 23.00h getagt. Es gab noch viele technische Details zu klären (Maluspunkte, Wiederholungsprüfungen, Nichterfüllen der Normstudienleistung von 30 ECTS Punkten, wann gilt eine Lehrveranstaltung als bestanden) und auch einiges Grundsätzliches wie die schon mehrfach diskutierte Rolle der Deutschen und Englischen Sprache im Studiengang.

Der GD weist darauf hin, dass gerade auch kontrovers geführte Diskussionen, wie dies zeitweise in Sitzungen der Studienkommission geschah, sehr wohl zur Klärung von Sachverhalten führen und vielleicht sogar eher als eine zu vorsichtig geführte Diskussion. Es lag nicht in der Absicht des GD jemanden zu verletzen, er bedauert es, wenn es dennoch geschehen sein sollte.

Auch wenn eigentlich zur Zweisprachigkeit bereits ein Einverständnis erzielt wurde, gibt es dennoch immer wieder von neuem Zweifel und Unsicherheit in der Gewichtung der beiden Sprachen. Grundsätzlich vertritt der GD die Meinung, dass beide Sprachen etwa gleiches Gewicht haben sollten, und dass ein Ziel des neuen Studiengangs sein soll, dass unsere Studenten schließlich beide Sprachen beherrschen. Allerdings sollte man die Zweisprachigkeit unserer Studenten nur fördern aber nicht erzwingen.

In jedem Fall sollte man unser Institut für ausländische Studenten, die kein oder noch kein Deutsch beherrschen, offen halten und sie während des Studiums zum Erlernen der Deutschen Sprache motivieren. Man sollte die Möglichkeiten zum Erlernen der jeweils fehlenden Sprachkenntnisse durch Anbieten von Sprachkursen im Wahlbereich schaffen, aber das Erlernen der Fremdsprache (Deutsch für ausländische Studierende und Englisch für Deutsche Studierende) nicht erzwingen. Zwang wirkt immer abschreckend und steht einer Öffnung unseres Instituts für ausländische Studierende entgegen.

Um die Möglichkeiten des Bilingualen Masterstudiengangs beizubehalten und das Internationale PhD Programm zu Leben zu erwecken, muss man es ausländischen Studenten ermöglichen mit nur englischen Sprachkenntnissen zu uns zu kommen und ein Studium ohne das Erlernen der Deutschen Sprache zu ermöglichen. Dies erfordert einige Aussagen im Masterstudiengang, die klar machen, das es sich nicht überwiegend nur um einen einsprachigen Studiengang handelt. Eine genaue Ausgestaltung des Masterstudiengangs wird im übrigen durch die Handlungsweise des Vorsitzenden des Prüfungsausschuss maßgeblich beeinflusst.

TOP 12 Einführung eines NC in der Chemie

Der Institutsrat bittet den FBR alle Schritte zu unternehmen, damit im Wintersemester 2002/03 ein NC für Chemie im Diplom-, Lehramt-, Bachelor- und Master-Studiengang eingeführt werden kann.
Abstimmung: 10 : 0 : 0

TOP 13 Ausbildungskommission – Studienkommission

Da es im gesamten FB nur eine Ausbildungskommission geben darf, ist zu überlegen, wie man den Studenten des Instituts für Chemie gerecht werden könnte.
Deswegen wird dieser TOP auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 14 Antrag auf Zulassungsprüfung für die Chem. Anfängerpraktika

Dieser Top wird nicht behandelt.

TOP 15 Wartung der Sicherheitsschränke in der Chemie (Dr. Lehmann)

Herr Lehmann bemängelt den Zustand der Sicherheitsschränke in der Chemie und weist darauf hin, dass unbedingt eine Wartung durchgeführt werden muss.
Der GD befürwortet dieses Vorhaben und bittet Herrn Lehmann sich mit Prof. Hartl diesbezüglich in Verbindung zusetzen um ein preiswerteres Alternativangebot einzuholen.

TOP 16 Verschiedenes

Der Institutsrat nimmt dankbar zur Kenntnis, dass Frau Schaefer-Korting seit dem WS 2001 erstmalig eine Vorlesung "Toxikologie" anbietet, die auch Fragen des Chemikalienrechts behandelt und an der auch Chemiestudenten teilnehmen können. Diese Vorlesung ersetzt damit die früher per Lehrauftrag angebotenen Lehrveranstaltungen zum Chemikalienrecht für Chemiker und zur Toxikologie. Die Vorlesung soll voraussichtlich in jährlichem Turnus angeboten werden. Da in diesem Semester die Ankündigung etwas spät war, soll die vom Institutsrat am **02.05.2001(s. Protokoll TOP 9)** für die Chemiestudenten beschlossene Befreiung von der Teilnahme an der Toxikologie und Rechtskundevorlesung zum Wintersemester 2002 wieder aufgehoben werden. Diplomanden müssen den erfolgreichen Besuch der neuen Toxikologievorlesung somit wieder ab dem SS 2003 nachweisen. Den Sachverhalt macht Herr Lehmann zu gegebener Zeit per Aushang bekannt.

Herr Lehmann berichtet über die Folgen der kürzlich durchgeführten Räumungsübung. Diese hat erhebliche Mängel aufgezeigt:

1. Etwa 2/3 der Fluchttüren haben sich verzogen und klemmen. Der Mangel wird derzeit von der Haustechnik sukzessive behoben.
2. Wenn ein Alarmknopf gedrückt wird, wird nur im betreffenden Trakt, sowie in Pfortnerloge und der Feuerleitwarte Alarm ausgelöst. Nur in der Pfortnerlei kann ein Räumungsalarm für das gesamte Haus ausgelöst werden. Diese Konzeption sieht den diensthabenden Pfortner als Schaltstelle vor. Da die Pfortnerlei derzeit nur mit Herrn Elsaaran besetzt ist, kann dies nicht durchgängig gewährleistet werden. Die Alarmierung soll deshalb sofort im ganzen Haus erfolgen.
3. Die Alarmhörner sind veraltet. Der Ton wird in den Laborräumen nicht mit ausreichender Warnwirkung registriert. Die Hoerner sollen deshalb gegen zeitgemäße Alarmierungssysteme ausgetauscht werden.
4. Die Rauchmelder sollen auf die Alarmanlage aufgeschaltet werden. Bislang schließen die Rauchmelder lediglich die Brandabschnittstüren. Durch diese Maßnahme soll ein Brandherd besser lokalisiert werden können.
5. Die Feuermeldezentrale in der Pfortnerloge ist mangelhaft. Die Beschriftung der Anzeigetafel muss verbessert werden. Ferner sind DIN-gerechte Leitkarten vorzuhalten.
6. Der Kontakt zwischen Feuerwehr und Institutspersonal war mangelhaft und muss verbessert werden. Die für einen Notfall erforderlichen Maßnahmen sind nirgendwo festgelegt,

Aufgabenbereiche und Kompetenzen sind nicht definiert. Die Ernennung von Brandschutzbeauftragten und Brandschutzobleuten steht aus.

Die für die Durchsetzung der Maßnahmen erforderlichen Haushaltsmittel werden vom Präsidium bereitgestellt. Die Koordinierung der Arbeiten übernimmt die Dienststelle Arbeitssicherheit. Diese übernimmt auch die Erstellung von dem nach Ziff. 6 erforderlichen Notfallplänen sowie Einsetzung und Schulung des Brandschutzpersonals. Zwischenzeitlich haben sich alle 11 Sicherheitsbeauftragten der Bereiche Organische sowie Physikalische und Theoretische Chemie bereiterklärt, zusätzlich die Funktion von Brandschutzobleuten zu übernehmen. Alarmablauf und die bisher durchgeführten Maßnahmen sind in <http://userpage.chemie.fu-berlin.de/~tlehmann/ralarm/ralarm.html> dokumentiert.

gez. E.-W. Knapp
(Geschäftsführender Direktor)

gez. M. Barukcic
(Protokoll)